

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Scheunen des Kraß und Lazelberger. Verschont blieben nur das Schirngen- und Seisenfieder-Kraßhaus.

Im Jahre 1888 brannte am 10. Oktober die Scheune des Reichshauses Nr. 88 nieder und nur dem vielen Schnee, der die Dächer schützte, war es zu danken, daß der Brand nicht weiter griff.

Diese Brände sind wohl als ein großes Unglück zu beklagen, haben aber bei all dem das eine, daß durch den Neubau der Brandstätten der Marktplatz sehr zu seinen Gunsten umgestaltet wurde.

Von den anderen Ereignissen der jüngsten Zeit seien erwähnt, die großen Hagelwetter 1882 und 1890; die Ueberschwemmungen an der Aist am 3. September 1888, welche das sogenannte Seebhaus des Josef Pötscher hinwegriß und 9 Personen in Lebensgefahr brachte; dann jene vom 1. bis 6. September.

Als günstiges Jahr ist jenes von 1891 zu bezeichnen, in welchem in Folge des großen Obstreichthumes auf der hiesigen Station 88 Waggon zu 10.000 Kilo zur Ausfuhr nach Deutschland verladen wurden und bedeutender Gelderlös dem Landmanne zu Gute kam.

Es mögen hier

zwei Reminiszzenzen

an 1842 und 1848 Platz finden.

Im ersteren Jahre lagen in Pregarten und Wartberg die Palatinalhusaren im Standquartier. In diesem Regimente diente als Oberlieutenant Arthur Görgei, welcher 1848 die ungarische Revolutionsarmee kommandirte und sich mit derselben am 13. August bei Bilagos den Russen auf Gnade und Ungnade ergeben mußte.

Er war in Wartberg im jetzigen Gasthofs E. Hoffleischhaker, damals Wagner, bequartiert und auf seine Soldaten ungemein streng, ja rauh in seinen Befehlen. Diese Strenge und Rauheit reizte einen Husaren derart, daß er im Gasthause zu Frienstorf so sehr erzürnte, daß er aus dem Gasthause heraus auf die Patrouille feuerte. Um seiner habhaft zu werden, gab die Patrouille Feuer auf das Gasthaus, einer aber schlich sich von hinten hinein und schoß den Husaren tödtlich zu Boden. „Nicht euch, sondern ihm (Görgei) gelten ja meine Schüsse“ rief der verwundete Ungar zurück. Der zum Tode Getroffene wurde auf das Wachzimmer in Pregarten, das sich im Hause Nr. 6 (König Bät) befand, geführt, wo er alsbald seinen Wunden erlag. Seine Kameraden wickelten ihn in grobe Tücher, trugen ihn zum (alten) Friedhof hinaus, wo sie ihn in der Nähe des Wimmer'schen Hauses begruben, eine Salbe abgaben, worauf sie lachend das Grab verließen.

Im Jahre 1848 waren eben dieselben Palatinalhusaren in Klattau stationirt und flohen von dort als Deserteur nach Ungarn zur Revolutionsarmee. Ihr Weg führte sie durch Pregarten, wo sie sich bei ihrer Ankunft am Platze aufstellten und unter Drohungen vom Markttrichter Johann Seyr Quartiere begehrten, die ihnen auch